

[www.schnell-durchblicken.de](http://www.schnell-durchblicken.de)

[textaussage.de](http://textaussage.de)



Wolken schieben ...

... bringt Durchblick

Mündliche Abi-Prüfung: Thema „Der Trafikant“

- Beispiel für eine Abfolge von Fragen
- Inhaltliche u. praktische Tipps zu Antworten
- mit ART-Beispiel

- kurz

- länges

- weitestgehend

„Der Trafikant“ – So findet man sich schnell im Roman zurecht  
<https://www.schnell-durchblicken2.de/trafikant-lexikon-schnell-erlesen-ungefähre-Seitenangaben-entsprechend-der-E-Book-Ausgabe>

- S. 7: Sonntag, Spätsommer, große Wende im Leben den jungen Franz Huchel, Tod des Liebhabers der Mutter, ihr Sohn muss jetzt Geld verdienen
- S. 15/16: Franz muss nach Wien, in einer Trafik arbeiten
- S. 22/23 Einweisung in die Arbeit in der Trafik durch Otto Trsnjak
- S. 26 Kritik an der Politik
- S. 28: Weiterführung über intensive Zeitungslektüre
- S. 32 Unter den Kunden ist auch der rote Egon, hinter der Stirn ein "Feuer, das nie zu erkalten schien".
- S. 33/34 Kartenkontakt zur Mutter
- S. 35: Erster Kontakt mit Sigmund Freud
- S. 43: Freud zu Franz: "Such dir ein Mädchen".
- S. 46: Riesenrad-Suche, trifft Anezka (50), ist hingerissen; vermasselt das Date (57);
- S. 59: Erster Nazi-Anschlag auf die Trafik (antisemitische Schmiererei mit Schweineblut), sein Chef beschuldigt den Fleischer
- S. 63: Franz sucht das Mädchen; findet aber nur "wilde Träume" (64), Mutter vermutet Verliebtheit
- S. 67: Gespräch mit dem Trafikanten über die Liebe
- S. 69: Besuch bei Sigmund Freud: Tipp: Sich holen oder vergessen (70)
- S. 79: Weihnachten - Franz allein in der Trafik; fragt Kellner nach Anezka (82), prügelt sich sogar für die Adresse
- S. 86: Franz trifft im gelben Haus Anezka (88); reden und essen zusammen; 91: Sex mit ihr in der Trafik; "sexuelle Erlösung" (93)
- S. 94: Anezka verschwindet, dann erscheint sie bei ihm (95), wider Sex, er will sie heiraten, morgens ist sie weg
- S. 96: Vergeblicher Versuch, das Mädchen zu vergessen, Enttäuschung, trifft halbnaakte Anezka in der "Grotte" (105); Anezka wehrt Franz' Kritik ab: "ich geheer zu keinem." (112)
- S. 114: Mrs. Buxelton mit ihrem Tortenproblem bei Freud; 120: Politik: Österreich als "dampfendes Schnitzel" vor Hitler (120)
- S. 122: Franz wieder bei Freud - gemeinsamer Spaziergang; Liebe als "Flächenbrand" (132); Franz' Liebesbegleiterung (135); Parallellthema: Politik als "sinkende Pestbeule" (138); Zur Liebe: erst den "Kopf" fragen, dann das "Herz" (141)
- S. 143: Der "rote Egon" und sein Opfertod im Widerstand sowie ein Gespräch mit dem Trafikanten über die Nazi-Propaganda (145)
- S. 148: Mühsames Einschlafen - Nachdenken - Träume, die er aufschreibt; 150: Franz wundert sich über seine Veränderung seit der Ankunft in Wien
- S. 150: Erneuter Anschlag auf die Trafik: Blut und Höckerköpfe
- S. 153 Die Verhaftung des Trafikanten, Vorwand = "Wichsheften" - Franz versucht vergeblich, die Schuld zu übernehmen

- S. 157: Franz spürt die "weiße Angst", dann übernimmt er die Vertretung des verhafteten Trafikanten
- S. 160: ausführlicher und recht offener Brief an die Mutter, Verhaftung des Trafikanten wird allerdings als Krankheit beschönigt (164)
- S. 164: Trafik-Geschäft läuft schlecht - Kunden haben sich verändert und zwar in Richtung Nazi-Selbstbewusstsein
- S. 167: Franz denkt viel an Anezka und bekommt dann einen ausführlichen Brief der Mutter, auch zum Thema Liebe; 171: Aus der "Mama" für das Kind wird "Mutter" für Franz als Mann
- S. 172 Traum vom Vater -> Idee vom Traumpaket am Außenfenster der Trafik, Gespräch mit einem Arbeiter darüber
- S. 178: An jedem Tag ein Traumzettel
- S. 180: Franz' Erfahrungen im Gestapo-Hauptquartier, wird hinausgeprügelt und verliert einen Zahn (184)
- S. 184-186: Verschiedene Ereignisse, darunter auch Nazi-Terror gegen Juden und politische Gefangenen
- S. 186ff: Postverteilung durch den Postboten; Paket mit der Hinterlassenschaft des toten Trafikanten
- S. 193: Franz geht zum Fleischermeister Rolhuber; verpasst ihm einen Schlag ins Gesicht (195)
- S. 195: Brief an die Mutter mit Nachricht vom Tode des Trafikanten; dann Wanderung auf den Kahlenberg, Nachdenken über das Missverhältnis von Terror und scheinbarer Zensurnormalität
- S. 201: Plötzlicher Entschluss, Anezka nach ihrer Vorstellung als Indianermädchen abzuspannen; offenes Gespräch mit Anezka, will mit ihr verschwinden, sie heiraten; sie ist aber mit einem SS-Mann zusammen (206); dem gegenüber riskiert Franz viel, Anezka rettet die Situation durch ein offenes Bekenntnis zu dem anderen Mann.
- S. 208: Wieder der Briefträger; verstärkte Zensurfahrungen; in der Trafik muss er eine nazikritische Äußerung von Franz überhören, erfährt, dass Professor Freud nach England emigriert (212)
- S. 212: Letzter Besuch bei Freud, will ihm Theaterkarten bringen, wird von Polizisten weggeschickt; schließt sich hinterum rein, raucht gemeinsam eine Zigarre; Freud: einzige Chance, "salber ein Zeichen setzen" (223); Franz redet erstaunlich lange; im Hintergrund der Weberknecht (Spinne), er darf bleiben
- S. 230: Freud verlässt Wien, von weitem beobachtet Franz die Abfahrt
- S. 237: Zusammenstellung von verschiedenen Informationen zu Franz' Rosenaktion am SS-Fahnenmast - von außen geschildert, soweit man was weiß. Eingepasst in Verkaufsgespräche.
- S. 243: Erzählperspektive auf Frau Huchel, sexuelle Belästigung, Entlassung
- S. 245: Franz' Verhaftung und Abtransport in ein ungesundes Schicksal - er kann noch einen letzten Traumzettel außen an die Scheibe kleben.
- S. 247: Fast sieben Jahre später: Anezka sucht die Trafik auf und sieht dort einen Teil von Franz' Traumzettel, sie nimmt ihn mit und muss dann schnell verschwinden, weil alliierte Bomber sich nähern.

Webike - Download

Mat2842 © Helmut Tomsdorf - www.schnell-durchblicken.de - www.einfach-gezeigt.de/trafikant-themensite

„Der Trafikant“ - Zusammenstellung wichtiger Textstellen

*Handwritten notes:* Liebe, Politik, Mama -> Mutter, Gefühl: Anezka = Atipavun, Traumzettel

*Prater:* Vom "Kopfsprung mitten hinein in die Glückseligkeit" (52) -> "Was machen jetzt?" (57) -> "ungläubiges Erstaunen" (58)

*Kellner-Nachfrage -> "gelbes Haus"*  
 "sexuelle Erlösung [...] nicht gleichzeitig eine Besserung" (94)  
 2. Treffen: "um ihre Hand anhalten" - "war sie weg" (96)

*In der Grotte:* "Ich geheer zu keinem. Nicht einmal zu mir selber" (S. 113) -> "eine kleine Bosheit" (113)  
 "küsste ihn auf die Stirn [...] und ging." (113)

*Sigmund Freud = "Deppendoktor" (38) und "Jude" = "ein nicht unwesentliches Problem" (39)*  
 Ratschlag: "Such dir ein Mädchen" (43)  
 "tief in Franz' Seele eingebrannt" (45)

*Arbeit in der Trafik und mit Zeitungen: "eine kleine Ahnung von den Möglichkeiten der Welt" (28)*

*Ansichtskarten-Austausch mit der Mutter: "Rufe aus der Heimat ... wie kurze Berührungen" (34)*

*"Ohreife" -> "im Frühzug nach Wien" (16) -> "Faulige Zellen" (21)*

*Nußdorf am Attersee - Franz Huchel "Blitz" -> "folgenschwere Wendung" (7)*

*S. 125ff: erneutes Gespräch mit Freud: Österreich für Hitler: "dampfendes Schnitzel auf dem Teller. Jetzt war die Zeit, es zu zerlegen." (126)*  
 Freud über Franz: "Der Bursche blühte." (122)  
 Freud sagt es: "Die Liebe ist ein Flächenbrand, den niemand löschen will und löschen kann." (131) - Franz fühlt es.  
 Pestvogel: "Das derzeitige Weltgeschehen ist nichts weiter als ein Tumor, ein Geschwür, eine schwärende, sinkende Pestbeule, die bald platzen und ihren ekeligen Inhalt über die gesamte westliche Zivilisation entleeren wird." (136)  
 "Die richtige Frau zu finden ist eine der schwierigsten Aufgaben in unserer Zivilisation. Und jeder von uns muss sie vollkommen alleine bewältigen." (140)

*Abchied von Freud, dessen Rat ein "Zeichen" setzen (224)*

*Franz in der Grotte zu Anezka: "vielleicht können wir weggehen" angesichts des SS-Mannes Erkenntnis: "Ach, so ist das." (207) Pol: Liebes Nacht*

*"behördliches Paket" (190) mit Hose des ermordeten Trafikanten*

*Brutalität und "Schattenlächeln" (183) bei Franz' Recherche im Gestapo-Hauptquartier*

*Opfertod des "Roten Egon" (143ff) angeblich "Feiger Anschlag [...] auf die neue Geistesfreiheit" (146)*

*Nazi-Schmiererei an Trafik: "SCHLEICH, JUDENFREUND!" (60)*

*Hose des toten Trafikanten -> am Fahnenmast der Gestapo "Zeigefinger, der den Leuten den Weg weist" (242)*

SB Trafikant - Kurzübersicht Textstellen

• Mündliche Abi-Prüfung = bsd. Herausforderung

- meistens wenig Übung -> große Aufgeregtheit
- bis hin zur Gefahr von Blackouts
- aber auch Chancen bei den richtigen Tipps

• Wichtig wie immer = optimale Vorbereitung

- auf das Wesentliche reduziertes Wissen,
- das auf Highlights hin akzentuiert ist
- und möglichst strukturiert und abrufbereit

• Übersicht 1 = Inhalt und Schlüsselzitate

• <https://www.schnell-durchblicken2.de/trafikant-inhalt-u-textstellen>

- <https://www.youtube.com/watch?v=z2MnkK-adj4>

• Übersicht 2 = Schaubild-Verankerung

- <https://www.schnell-durchblicken2.de/sb-trafikant-inhalt>
- <https://www.youtube.com/watch?v=wMmR2mTCl0A>

- gut: Mat1713 SB Trafikant - Kurzübersicht Textstellen-bearb

- gute Variante: Mat1708b final VidBeglBlatt Der Trafikant Inhalt u Textstellen

*Handwritten note:* -> Infos



# "Der Trafikant" - Zusammenstellung wichtiger Textstellen

## Ebene 6: Widerstand

Opfertod des "Roten Egon" (143ff)  
"zupfte seinen Krawattenknopf zurecht"

Nach dem ersten Anschlag:  
Trafikant: "Was oder wer kommt  
als Nächstes dran?" (62)

Franz verpasst dem Fleischer  
"einen klatschenden Schlag ins  
Gesicht" (195)

Hose des toten Trafikanten ->  
am Fahnenmast der Gestapo  
"Zeigefinger, der den Leuten den  
Weg weist" (242)

## Ebene 5: Nazis

60: Nazi-Schmiererei an Trafik:  
"SCHLEICH, JUDENFREUND!"

146: Kommentar zum Opfertod: "hinterhältiger  
Anschlag auf die neue Geistesfreiheit"

151: Verwüstung der Trafik; Verhaftung  
des Trafikanten: "'Seit wann verkaufst du  
deine Drecksheftln an die Juden?" (155).

165: Kunden unter der  
Nazi-Herrschaft:  
"seltsames Leuchten in den  
Augen"

183: "dieser impertinente  
Bursche" und  
"Schattenlächeln" bei Franz'  
Recherche im Gestapo-  
Hauptquartier

190: "behördliches Packerl"  
mit Hose des ermordeten  
Trafikanten

## Ebene 4 Liebe

131: Freud sagt es: "Die Liebe  
ist ein Flächenbrand, den  
niemand löschen will und  
löschen kann."

57: Missver-  
ständnis: "Was  
machen wir jetzt?"

94: "Franz'  
sexuelle  
Erlösung"

135: "Er  
liebte, liebte,  
liebte sie!"  
(135)

140: "Die richtige Frau zu finden ist eine  
der schwierigsten Aufgaben in unserer  
Zivilisation. Und jeder von uns muss sie  
vollkommen alleine bewältigen."

207: Franz in der Grotte zu  
Anezka:  
"vielleicht können wir weggehen"  
angesichts des SS-Mannes  
Erkenntnis: "Ach, so ist das."

## Ebene 3: Freud

38: Sigmund Freud = "Deppendoktor" und  
39: "Jude" = "ein nicht unwesentliches Problem"  
43: Ratschlag: "Such dir ein Mädchen"  
45: "tief in Franz' Seele eingebrannt."

136: Pestvogel: "'Das derzeitige Weltgeschehen  
ist nichts weiter als ein Tumor, ein Geschwür, eine  
schwärende, stinkende Pestbeule, die bald platzen  
und ihren ekeligen Inhalt über die gesamte  
westliche Zivilisation entleeren wird."

Freud über Franz: "Der Bursche blühte." (122)

S. 125ff: Freud: Österreich für  
Hitler: "dampfendes Schnitzel auf  
dem Teller. Jetzt war die Zeit, es  
zu zerlegen." (126)

224: Abschied von Freud,  
dessen Rat: ein "Zeichen"  
setzen

## Ebene 2: Trafikant

28: Arbeit in der Trafik und mit  
Zeitungen:  
"eine kleine Ahnung von den  
Möglichkeiten der Welt"

*Das kann man noch  
ergänzen -> Website!*

156: Franz sieht die "Verzweiflung  
in den Augen des Trafikanten" ->  
"weiße Angst" vor der Zukunft

## Ebene 1: Mutter

7: Nußdorf am Attersee - Franz Huchel  
"Blitz" -> "folgschwere Wendung"

16: "Ohrfeige" -> "im  
Frühzug nach Wien" ->  
21: "Faulige Zeiten"

34: Ansichtskarten-  
Austausch mit der Mutter:  
"Rufe aus der Heimat ... wie  
kurze Berührungen"

150: "quetschte er  
Gedanken aus sich  
heraus"

161: "... jetzt bin ich noch  
kein Mann. Darin liegt die  
ganze Misere."  
171: "Männer haben  
Mütter".

242: Parallel zur Hosens-  
Aktion: "merkwürdige  
Unruhe" der Mutter

## Überleitungsphase der mündlichen Prüfung

- Im 1. Teil der Prüfung könnte ein Gedicht zum Thema Emigration/Exil vorgelegt worden sein - mit entsprechenden Aufgaben.
- Wenn die Ergebnisse mündlich vorgetragen worden sind,
- könnte die Frage Nr. 1 kommen:  
„Eben ging es ja um Probleme des Exils. Inwieweit spielt das auch im Roman „Der Trafikant“ eine Rolle?“

## • Kurzwantwort:

„Da gibt es ja diesen Professor, der ins Exil geht.“

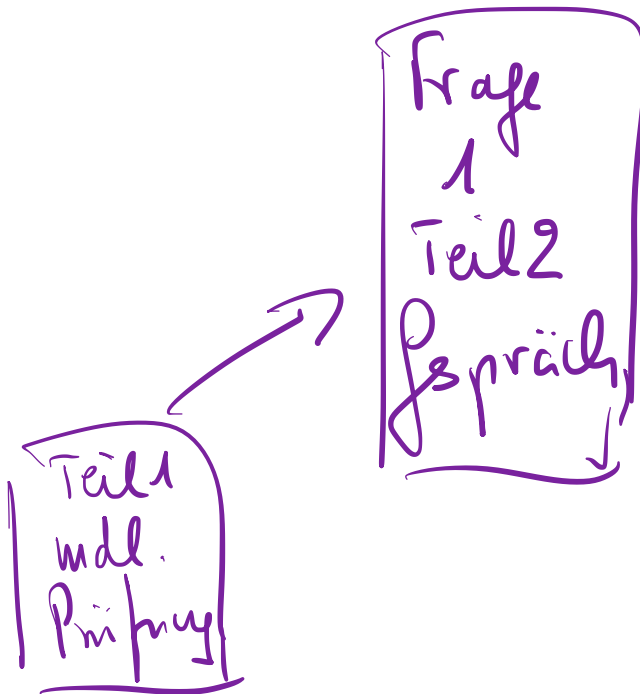
## • Prime-Antwort:

- Die Emigration spielt nur am Rande eine Rolle, weil Prof. Sigmund Freud als Jude sich vor dem Naziterror in Österreich in Sicherheit bringen muss.

## • Eigener Akzent:

- Das Interessante ist, dass es schon Nazi-Attacken gegen die Trafik gab, bevor die Deutschen (1938) einmarschierten.

Leicht, Max muss nicht sein!



Mini-Klausur  
Gedicht: Exil / Emigration

Lehrkraft nimmt Ball auf und fragt nach

● Frage Nr. 2

„Welche Rolle spielen denn Nazis in dem Roman?“

● Kurzantwort:

„Die verüben Anschläge auf die Trafik.“

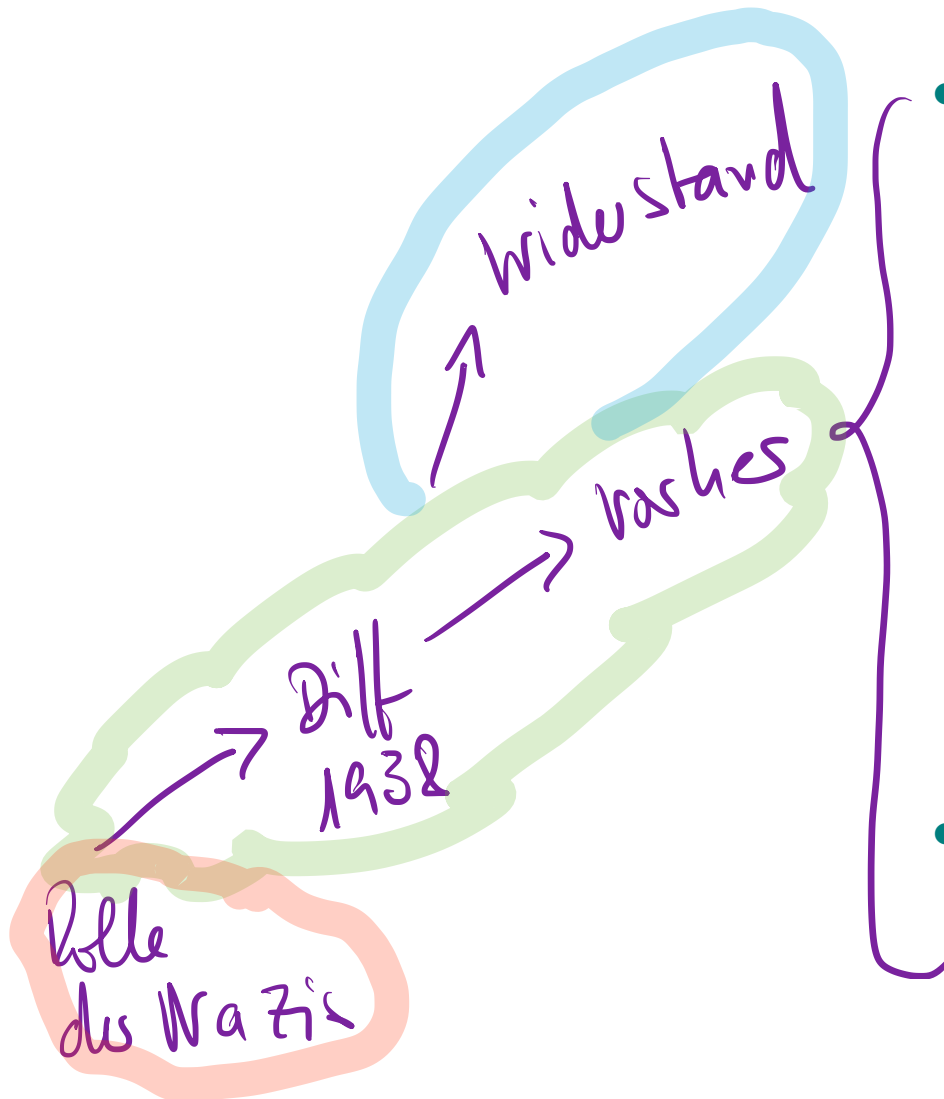
● Prime-Antwort:

- Da muss man die Situation vor dem (März) 1938 und danach unterscheiden.
- Zu diesem Zeitpunkt marschierte Hitlers Wehrmacht in Österreich ein und übernahm die Kontrolle über das Land.
- Aber schon in der Zeit davor zeigt sich, dass es in der Bevölkerung entsprechende Kräfte gab. Mehrmals werden Farb-Anschläge verübt und ein Fleischer aus der Nachbarschaft verteilt in der Trafik sogar jede Menge Hühnerblut.

● Eigener Akzent:

→ kein näheres Eingehen auf Zeit ab 1938 ↑

- Interessant für uns heute ist vor allem die Frage, welche Möglichkeiten des Widerstands gegen die Nazis im Roman gezeigt werden.



Eigentlich wollte die Lehrkraft jetzt zu Anezka übergehen. Sie verschiebt aber die Reihenfolge der Fragen und nimmt den Impuls auf.

● Frage Nr. 3

„Dann schauen wir uns das mal genauer an. Welche Möglichkeiten des Widerstands werden denn im Roman sichtbar und was wird jeweils draus?“

● Kurzantwort:

„Da gibt es vor allem diesen Roten Egon, der ein Transparent aushängt und dann vom Dach springt, bevor er geschnappt werden kann.“

● Prime-Antwort:

= Methodik / Lösungskonzept

- Wenn man dem Roman folgt, dann ist da erst mal der Trafikbesitzer. Der lebt sein eigenständiges Leben einfach weiter. Dazu gehört aber auch, dass er Juden gleichberechtigt bedient. Das nutzt ein Nachbar, um ihn zu denunzieren.
- Zum Verhängnis werden ihm pornografische Hefte, die gerne gekauft wurden - von unter dem Ladentisch.
- Er wird dann verhaftet und kommt hinterher im Gestapogefängnis zu Tode.
- Anders sieht das bei dem „Roten Egon“ aus. Der hängt nämlich ein nazikritisches Transparent aus - und entkommt den Verfolgern durch einen Sprung vom Dach in den Tod.

○ Eigener Akzent:

Akzent

Meta-Kommunikation

- Interessant ist dann das, was Franz macht. ... Soll ich schon auf den Schluss eingehen?

lücke von F2 gefüllt

Das war natürlich raffiniert. Statt jetzt endlos weiterzureden, fragt der Prüfling einfach nach, ob er das noch weiter ausführen soll - obwohl es eigentlich naheliegt. Natürlich freut sich seine Lehrkraft und nimmt den Impuls gerne auf.

- Frage Nr. 4

„Was macht Franz denn am Schluss?“

- Kurzantwort:

„Er hängt die Hose des toten Otto an den Fahnenmast der Gestapo.“

- Prime-Antwort:

- Er führt zunächst die Trafik weiter, bekommt aber auch schon Gestapo-Besuch. Als er dann den Nachlass seines toten Lehrherrn in einem Karton zugestellt bekommt, unternimmt er eine gefährliche Aktion.

- Er nimmt die Hose Ottos aus dem Karton, die wegen einer Weltkriegsverletzung nur noch ein Bein hat, und zieht sie heimlich in der Nacht am Fahnenmast der Gestapo auf, so dass sie dort wie ein „Zeichen“ gegen Terror und Diktatur wirkt.

- Eigener Akzent:

- Damit kommt er der Anregung von Professor Freud nach, dass der Mensch als einzige Möglichkeit von Autonomie ein Zeichen setzen sollte.

zeigt  
Verbindung  
siehe  
S 32

Die Lehrkraft nutzt nun den Schluss des Romans, um einen ART einzubeziehen! 

• Frage Nr. 5

„Bleibt die Frage, was aus Franz wird. Andreas Platthaus hat in dem Zusammenhang davon gesprochen, dass Robert Seethaler den Roman „mit bösem Zauber“ geschrieben habe.“

• Kurzantwort:

„Es ging da irgendwie um die Erwartungen, die im Roman geweckt werden - von wegen Hoffnung - und der Realität, die wir ja kennen.“

• Prime-Antwort:

- Platthaus meint damit die Spannung zwischen der Hoffnung, die ja auch von Franz bei seiner Verhaftung ausgedrückt wird - es könne jetzt für ihn so oder so kommen und unserem angeblichen Wissen der Antwort.
- Wir haben damals herausgearbeitet, dass die Leser wohl wissen, dass dieser Franz nur im Roman existiert. Wenn über sein Ende nichts geschrieben wird, dann ist das auch ohne Belang für die Aussage des Romans.

Prüfung Zeit  
Verständnis  
→ literarische  
Fiktionalität



Die Lehrkraft greift den letzten Gedanken auf und gibt dem Prüfling Gelegenheit, als Leser auf den Roman zu reagieren.

- Frage Nr. 5

„Was ist denn Ihrer Meinung nach die Aussage des Romans und ist sie auch heute noch aktuell?“

- Kurzantwort:

Der Roman will wohl zeigen, wie schlimm die Nazi-Diktatur war und wie die Menschen darauf reagiert haben. Wir sollen wohl alles tun, um so etwas heute zu verhindern.

- Prime-Antwort:

- Der Roman zeigt ja zunächst einmal die Entwicklung eines jungen Menschen

verweist auf andere Themen

- und dann natürlich auch die Verhaltensweisen von Menschen in der Nazi-Diktatur.

- Da kann jetzt jeder selbst überlegen, wie er sich in einer solchen Situation verhalten würde.

Realität

- Eigener Akzent

- Am interessantesten fand ich aber, wie wir den Schluss interpretiert haben.

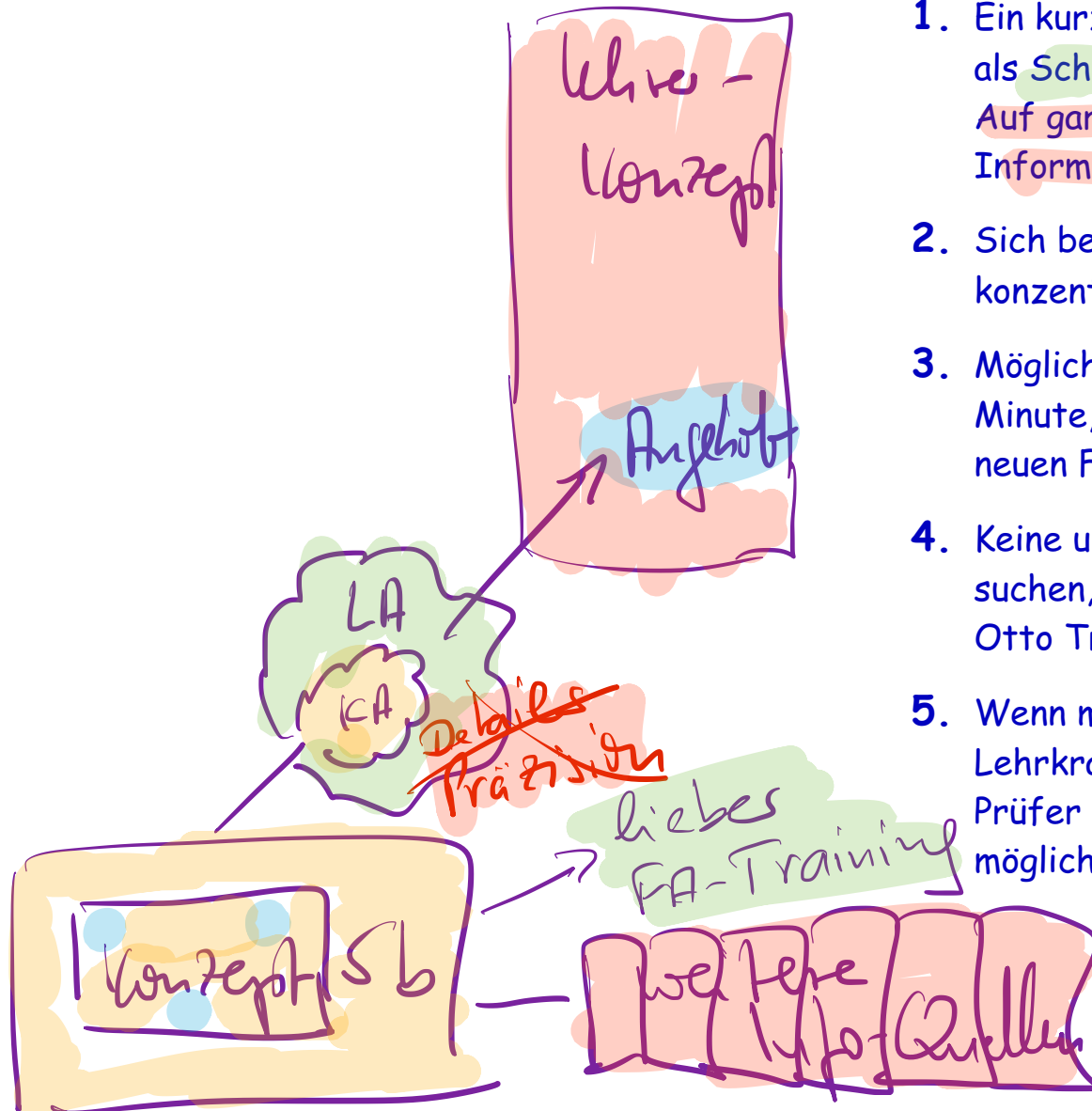
- Als Franz verhaftet wird, erscheint an einem Fenster „eine Hand mit einer Schere“ und die schneidet einer Blume den Blütenkopf ab. Der fällt dann auf Fensterbrett und weiter auf den Bürgersteig. Aber dort bleibt er leuchtend liegen. Genauso ist es mit Franz: Er fällt höchstwahrscheinlich, d.h. er kommt um, aber er leuchtet und wird damit zum „Zeichen“.

- Das ist eigentlich das wichtigste Symbol. = künstl. Mittel

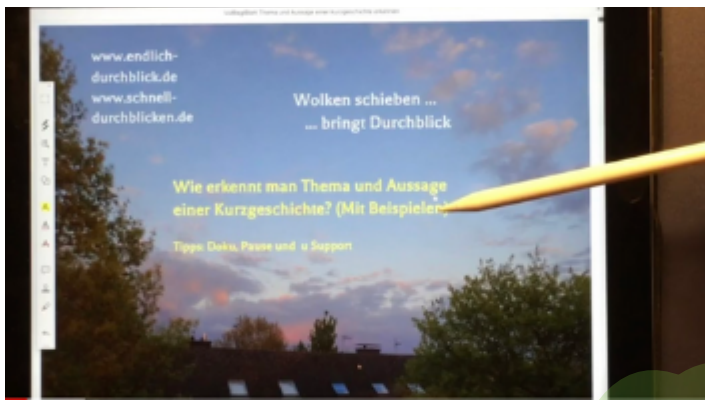
- Vor allem ist es ein Symbol für die Aussage, dass man zu einem Zeichen werden kann. Jeder muss für sich selbst überlegen, was er da leisten kann. Aber er kann es leisten.

Woran man bei der Vorbereitung auf die mündliche Prüfung denken könnte ...

... und was man ggf. noch ein bisschen üben könnte.



1. Ein kurzes, knappes Konzept im Kopf verankern, ggf. als Schaubild.  
Auf gar keinen Fall noch nach weiteren Informationsquellen suchen.
2. Sich bei den einzelnen Themen auf Aspekte konzentrieren, in denen man sich stark zeigen kann.
3. Möglichst keine ganz kurzen Antworten geben. Jede Minute, die man selbst füllt, kann nicht zu einer neuen Frage der Lehrkraft werden ;-)
4. Keine unnötige Präzision: Also nicht nach Namen suchen, lieber umschreiben: Trafikbesitzer statt Otto Trsnjek. 1938 statt „März 1938“ ;-)
5. Wenn möglich, die eigene Antwort nutzen, um der Lehrkraft ein Richtungsangebot zu geben. Ein guter Prüfer oder eine gute Prüferin nehmen so was möglichst auf. Aber natürlich nicht übertreiben.



Interessiert sind wir vor allem an Fragen und Anregungen in den Kommentaren. Nur so werden wir "schlauer" ;-)

*Einfach  
unseren Kanal  
"schnell durchblicken"  
abonnieren!*

*In Hon*

Fragen und Anregungen können auf dieser Seite abgelegt werden:

<https://textaussage.de/schnelle-hilfe-bei-aufgaben-im-deutschunterricht>

ht@textaussage.de

*Vielleicht ist das nächste Video  
ja wieder interessant!*



*Auch für Aktualisierungen  
und die Korrektur  
möglicher Fehler*

[www.schnell-durchblicken.de/lernvideos/](http://www.schnell-durchblicken.de/lernvideos/)

Wenn die Wolken weg sind, lichtet sich der Blick

Dokumentation zum Video:

<https://textaussage.de/muendliche-abi-pruefung-zum-roman-der-trafikan-beispielfragen-im-zusammenhang-mit-tipps>

